

„Das ist Wahnsinn“

Ironman Weselerin Mareen Hufe gewinnt den prestigeträchtigen Langdistanz-Triathlon in Klagenfurt

Von Timo Kivitz

Wesel. Als sich Mareen Hufe im Jahr 2012 dazu entschloss, ihren Job als Vertriebscontrollantin nur noch reduziert auszuüben und sich fortan als Triathlon-Profi zu versuchen, steckte sich die Weselerin gleich mehrere Ziele. Seit Sonntag ist die Liste um einen Vorsatz kleiner geworden. Beim Ironman Austria überquerte Hufe nach 9:00:32 Stunden als erste Athletin die Ziellinie in Klagenfurt und hat damit nach vielen zweiten Plätzen erstmals in ihrer sechs Jahre andauernden Profikarriere einen Langdistanz-Wettbewerb für sich entscheiden können. Und dann gleich einen der prestigeträchtigen und stimmungsvollsten überhaupt. „Das ist Wahnsinn“, jubelte die überglückliche 40-Jährige, die in Österreich von ihren Eltern unterstützt wurde und sich ganz nebenbei auch über 8000 Euro Preisgeld freuen durfte.

Perfekter Wettkampf

Für die Ironman-WM in Hawaii hatte sich Hufe bereits im Vorfeld qualifiziert. Die Veranstaltung in Kärnten war für sie eine Art „Bonus-Wettbewerb“. Von befreundeten Sportlern hatte die Weselerin viel Gutes gehört. Die großen deutschen Langdistanzen in Frankfurt oder Roth hatte Hufe bereits mehrfach absolviert. Eine Teilnahme in Österreich stand bis dato noch nicht in ihrer Vita. So fiel die Entscheidung nicht schwer. „Ich wusste, dass dort drei Granaten an den Start gehen würden, aber ich wusste auch, dass ich eine Topform habe“, rechnete sich Hufe durchaus Chancen auf eine Podiumsplatzierung aus.

Und dann lief der Wettkampf von Beginn an nahezu perfekt. Auf den

„Es war überhaupt kein Drama in Sicht“

Mareen Hufe fühlte sich auf den letzten Kilometern des abschließenden Marathons noch richtig gut und musste keinen späten Einbruch fürchten

3,8 Kilometern, die im Wörthersee geschwommen werden mussten, ließ sich die für die Triminators des TV Voerde startende Athletin diesmal nicht abschütteln, blieb eng an den Favoritinnen dran. „Das war das erste Mal, dass ich mit der ersten Gruppe aus dem Wasser gekommen bin. Ich bin etwas schneller gewesen als sonst, und die anderen haben vielleicht ein wenig geträumelt“, so Hufe.

Nur die Österreicherin Beatrice Weiss war einige Minuten vor Hufe aufs Rad gestiegen, doch zügig hatten die Deutsche, Lokalmatadorin Lisa Hütthaler und die Britin Emma Pallant die Lücke zugefahren. Hufe drückte ordentlich aufs Tempo, konnte sich in ihrer Paradedisziplin aber auch nicht absetzen. Im Flachen und berg hoch entpuppte sich die Weselerin zwar als die stärkste Athletin, doch auf den vielen Abfahrten schlossen die Konkurrentinnen immer wieder auf. Hufe blieb ruhig, legte die 180 Kilometer kontrolliert zurück und versuchte, sich lieber noch die entscheidenden Körner für den abschließenden Marathon zu sparen.

Der Plan ging auf. Als es in die Laufschuhe ging, war Weiss längst abgehängt, und auch Pallant hatte zu diesem Zeitpunkt vier Minuten Rückstand auf Hütthaler und Hufe. „Die kann aber rennen wie der Teu-

fel“, war sich die Weselerin über die Laufstärke der heraneilenden Britin durchaus bewusst. Pallant legte tatsächlich los wie die Feuerwehr, überholte das Spitzenduo sogar und führte zwischenzeitlich wieder selbst mit zwei Minuten Vorsprung.

Doch die amtierende Vize-Weltmeisterin auf der Mitteldistanz hatte wohl überzogen. Sekunde um Sekunde holten Hütthaler und Hufe gemeinsam wieder auf. Auf den letzten zehn Kilometern hatte Hufe dann einfach die größten Reserven. Erst schüttelte sie die Österreicherin ab, kassierte bei Kilometer 36 dann auch die sichtlich müder werdende Pallant. „Da habe ich dann endgültig gemerkt, dass ich das Ding hier wirklich gewinnen kann und habe versucht, das Tempo weiter hoch zu halten“, erzählt Hufe. Angst vor einem späten Einbruch? Fehlalarm: „Klar hat man hier und da Schmerzen, aber es ging mir vergleichsweise richtig gut. Da war überhaupt kein Drama in Sicht.“

Entspannen im Allgäu

So konnte Mareen Hufe den Zielanlauf in Klagenfurt vor tausenden von jubelnden Fans vollends genießen. „Ich bin ohne jeden Druck hier hin gefahren. Umso schöner, dass mir der Sieg geglückt ist. Gerade auch, weil meine Eltern dabei waren. Die sind natürlich mächtig stolz“, sagt die Weselerin, die nun noch ein paar Tage im Allgäu Urlaub macht und bei ein paar Spaziergängen regenerieren möchte.

Den nächsten Wettkampf absolviert sie dann am 15. Juli in ihrer Heimatstadt. Beim Weseler Paarlauf hat Hufe gemeinsam mit Carina Fierek einen Titel zu verteidigen.



Strahlende Siegerin: Mareen Hufe holte in Klagenfurt ihren ersten großen Sieg bei einem Ironman.

FOTO: BRYN LENNON

BEI DER SIEGEREHRUNG VERLETZT

■ In den Jubel über den großen Erfolg mischte sich auch eine Schrecksekunde. Bei der Siegerehrung stießen die überdimensionalen Biergläser von Hufe und ihrer Konkurrentin Lisa Hütthaler zusammen und gingen entzwei. Mit unangenehmen Folgen für die Weselerin, die Schnittverletzungen an der Hand davontrug und

sogar genäht werden musste. „Die Gefahr einer Infektion ist in so einem Moment natürlich da, aber es sieht gut aus“, gibt Hufe Entwarnung. Die Verletzung spürt sie kaum noch: „Ich war richtig froh, als ich nachts wach wurde, weil mir die Beine wehgetan haben und nicht die Hand“, schmunzelt die Weselerin.

Viktoria startet mit Test gegen Menzelen

Wesel. Fußball-B-Ligist BSV Viktoria Wesel startet am Samstag um 14 Uhr mit einem Testspiel beim Moerser B-Liga-Team des SV Menzelen in die Saisonvorbereitung. Einen Tag später stellt der Verein um 11 Uhr seinen neuen Kader vor.

Bis zum Saisonstart Mitte August sind dann neben den Weseler Stadtmeisterschaften (23. bis 29. Juli beim SV Bislich) noch vier weitere Tests geplant: Am Sonntag, 15. Juli, empfängt Viktoria um 14 Uhr im heimischen Lippestadion den SV Viktoria Birten. Am Freitag, 20. Juli, kommt um 19.30 Uhr der Hamminkeler A-Ligist SV Brünen zum Testspiel. Bei der DJK Lowick II ist Wesel am Samstag, 4. August (16 Uhr) zu Gast. Am Mittwoch, 8. August, findet dann, wieder auf heimischer Anlage, die Generalprobe für den Ligabetrieb statt. Um 19.30 Uhr ist der SC Bocholt 26 II zu Gast.

Die Reserve des BSV Viktoria Wesel testet am Sonntag, 15. Juli, um 12 Uhr gegen die zweite Mannschaft von Viktoria Birten.

Obrighoven und Hamminkeln räumen ab

Reiten Beachtliche Erfolge der beiden Vereine bei den Kreismeisterschaften in der Vielseitigkeit

Am Niederrhein. Bei hochsommerlichen Temperaturen trafen sich die „Buschreiter“ im Kreis-Pferdesportverband zu ihrem Vergleichswettkampf auf der Anlage des RV Seydlitz Kamp. Nach zwei sportlich ausgesprochen interessanten Wettkampftagen standen die neuen Kreismeister in der Vielseitigkeit fest. Traditionell endete die Veranstaltung mit den Aufmärschen der Platzierten auf dem Hauptplatz.

Am ersten Tag starteten die Vereine in Mannschafts-Dressur und Springprüfungen der Klassen E, A und L. Im Dressurwettkampf siegte das Team des Gastgebers vor zwei Mannschaften aus Hünxe. Sieg und Platz zwei im Springen blieben ebenfalls beim Ausrichter. Dritter wurde hier der RV St. Hubertus Obrighoven. In der Gesamtwertung dieser alters- und leistungsübergreifenden Prüfung belegte die Mannschaft aus Obrighoven hinter Kamp-Lintfort und vor Hünxe Rang zwei

In einer Nachwuchsvielseitigkeit, bestehend aus einem Dressur-



Clara-Sophie Abeck wurde mit Don Edosto Vize-Kreismeisterin in der Klasse der Jungen Reiter.

FOTO: ERWIN POTTGIESSER

Spring-, und Geländereiterwettkampf ordneten sich die Mannschaften Obrighoven und Loikum hinter Sieger Seydlitz Kamp ein. Dritter der Einzelwertung wurde der Obrighovener Reiter Mats Hartmann.

Am zweiten Tag übernahmen die „erfahreneren“ Buschreiter das Kommando auf dem Turnierplatz und sorgten für starke Ritte im Gelände. Im Wettkampf auf E-Niveau siegte die Mannschaft aus Obrigho-

ven vor dem ZRFV „von Lützw“ Hamminkeln. Der Sieg in der Einzelwertung ging an die Obrighovenerin Janine Itjeshorst. Alina Himmelberg (Hamminkeln) belegte den dritten Rang.

Gold in der Meisterwertung der Junioren sicherte sich Isabell Mengeler vom ZRFV „von Lützw“ Hamminkeln vor Carine Koch vom Veranstalter und Jana Lehmkühl aus Hünxe. In der Altersklasse der jungen Reiter (18 bis 21 Jahre) setzte sich mit Pia Theberath eine Reiterin des Veranstalters durch und verwies Clara-Sophie Abeck (Obrighoven) und Lisa Hübner (Dinslaken-Hiesfeld) auf die weiteren Medaillenplätze. Bei den Reitern ab 21 Jahren verwies die Hiesfelderin Ann Kathrin Kleinherbers ihre Mitsreiterinnen Sabrina Rieskamp (Hünxe) und Lena Scheepers (Seydlitz Kamp) auf die Plätze.

Der Hünxer Lisa Linder siegte mit ihrem Nachwuchspferd „Die Schöne“ in der Reitpferdeprüfung für im KV Wesel gezüchtete Pferde.

KOMPAKT

Kurz und bündig

Bezirkswachwuchs spielt in Dinslaken

Am Niederrhein. Auf der Anlage des TC RW Dinslaken haben am Samstag die Tennis-Bezirksmeisterschaften der Jugend begonnen. Dabei müssen die Organisatoren um die beiden Bezirksjugendwarte Dietmar Voss und Gabi Nolte wieder ein Mammutprogramm abwickeln. Insgesamt 284 Matches sollen ausgetragen werden, 232 Meldungen aus dem gesamten Bezirk 2 des TVN sind eingegangen. Ein Höhepunkt soll wieder der Endspieltag am kommenden Sonntag, 8. Juli, werden. Vier Finals werden dann – wie schon 2017 – mit Stuhlschiedsrichtern, Linienrichtern und Ballkindern über die Bühne gehen. In diesem Jahr wurden auch erstmals drei Preise für die Vereine ausgelobt, die, prozentual auf Mitglieder gerechnet, die meisten Starter stellen.

AUF EINEN BLICK

Tennis

TC Rot-Gold Obrighoven
Herren (Bezirksklasse B) - TSV Bocholt 9:0 (Punkte: Mathias Lackermann, Robin Blankenagel, Felix Meininghaus, Christoph Baral, Justin Ohlmann, Jan-Philipp Stammel, Lackermann/Ohlmann, Meininghaus/Baral, Blankenagel/Stammel); Herren 50 (BK B) - Mellingerhof TV 3:6 (Christian Uphoff, van Döring/Uphoff, Kreuzkamp/Stutz); Herren 55 (BK A) - TC Dümpfen 7:2 (Klaus Laurin, Heiko van Gee, Georg Krapoth, Hans Schwittai, Vu Lai, Kordemann/Letzner, Schwittai/Lai); Damen II (BK B) - SV Haldern 5:4 (Xenia Dauber, Jeanette Ohlmann, Helen Schneider, Stammel/Dauber, van Döring/Schneider); Damen 30 - TuB Bocholt 2:7 (Sina Fitz, Pawelski/Maaß); Damen 50 (BK A) - TC Rot-Weiß Dinslaken II 8:1 (Birgit Schulte, Ulrike Reszka, Barbara von Döring, Corinna Dauber, Anita Schiweck, Krebber/Reszka, Schulte/von Döring, Dauber/Theysen).

TC Bislich

Damen 40 (BK C) - TC Blau-Weiß Spellen 7:2 (Punkte: Heike Sapatka, Sonja Michelbrink, Ruth Quenter, Ruth Todeskino, Amelie Ebbert, Marion Kohl, Ophhey/Michelbrink).

Leichtathletik

Weseler TV
Triathlon Kalkar: Olympische Distanz (1500 Meter Schwimmen, 40 Kilometer Radfahren, 10 Kilometer Laufen): Männer, M 55: 9. Ralf Powierski 2:34,28 Stunden. Volksdistanz (500 Meter Schwimmen, 20 Kilometer Radfahren, 5 Kilometer Laufen): M 30: 10. Daniel Pooth 1:13,28; Frauen W 50: 12. Eva Buchkremer 1:33,32.

HADI Wesel

Brückenlauf Düsseldorf (21,1 Kilometer): Männer, M 30: 16. Niklas Petersen 1:47,44 Stunden; Frauen, W 40: 33. Nadine Sperling 2:23,51. Zoolauf Duisburg (5000 Meter): Sören Schlei 18:09 Minuten, Christian Anton 18:47, Christopher Kloß 19:09, André Winnen 19:28, Tim Hack 22:16, Hans-Jürgen Wiedner 23:02, Sandra Buschkamp 24:25, Peter Appels 25:00, Christiane Mroz 40:20.

Hamminkeler SV

Triathlon Kalkar: Olympische Distanz (1500 Meter Schwimmen, 40 Kilometer Radfahren, 10 Kilometer Laufen): 69. Sebastian Rottstegge 2:39,22 Stunden, 70. Michael Maas 2:39,55, 91. Uwe Renken 2:47,15, 97. Jörg Heinrich 2:50,48. Volksdistanz (500 Meter Schwimmen, 20 Kilometer Radfahren, 5 Kilometer Laufen): 10. Andreas Thünen 1:07,13. Brückenlauf Düsseldorf (21,1 Kilometer): Männer, M 70: 2. Helmut Buteweg 1:52,33.

FUSSBALL HEUTE

Dorstener Stadtmeisterschaft: TuS Gahlen - SV Schermbeck (19 Uhr).

IHR DRAHT ZUR NRZ

Sportredaktion:

Telefon: 0281 33874-40/-41

Fax: 0281 33874-55

E-Mail: sport.wesel@nrz.de

Internet: DerWesten.de/sport-wes